

Umschwung im letzten Drittel

-zs- In einer trefferreichen und im Schlussabschnitt äusserst spannenden Partie gelang dem EHC St. Moritz in Chur eine Revanche für die Startniederlage gegen den EHC Chur, weil sich die Engadiner mit den durch zeitweise intensiven Schneefall hervorgerufenen widrigen Verhältnissen besser zurechtfinden und im Schlussdrittel gekonnt die Schwächen in der Abwehr der Churer ausnützten. Die St. Moritzer überholten mit diesem Sieg in der Rangliste die Churer und liegen jetzt von den drei Bündner Erstligavertretern wieder am besten im Meisterschaftsrennen.

KEB Obere Au. — 200 Zuschauer. — SR: Bertschinger und Zimmermann.

Chur: Kälin; Koch, Ettisberger; Rechsteiner, Bossi; U. Castellazzi, Möhr; Pfister, Müller, Riederer; R. Castellazzi, Moham, Morandi; Schmid, R. Hartmann, Baselgia; Kalser, Donatz.

St. Moritz: Blickensdorfer; Degiacomi, Barth; Zraggen, Rogantini; Laager, E. Triulzi, Pedrolini; C. Tempini, Del Curto, M. Triulzi; Micheli, Mevio, A. Tempini.

Torfolge: 2. Minute C. Tempini 0:1, 8. R. Castellazzi (Moham) 1:1, 9. R. Hartmann 2:1, 18. R. Castellazzi (Bossi) 3:1, 22. Morandi (R. Castellazzi) 4:1, 27. Micheli (Mevio) 4:2, 37. R. Castellazzi 5:2, 44. Laager (Pedrolini) 5:3, 45. Zraggen 5:4, 45. C. Tempini 5:5, 54. Micheli 5:6, 55. Laager (Pedrolini) 5:7, 59. Bossi 6:7, 60. Micheli 6:8.

Strafen: Chur zweimal 2 Minuten, St. Moritz fünfmal 2 Minuten.

Bemerkungen: Der nach dem ersten Drittel intensiver werdende Schneefall machte nach 30 Minuten eine zusätzliche Eisreinigung nötig; eine solche wäre auch nach dem letzten Seitenwechsel mehr als angebracht gewesen, wurde aber unverständlicherweise nicht angeordnet. — Beim Stande von 5:5 leuchtete nach einem Gestocher vor dem Tor der St. Moritzer hinter Blickensdorfer die rote Lampe auf, und die Churer Spieler jubelten bereits, doch entschied der Schiedsrichter auf «kein Tor».

Zwei Drittel lang schien es, als könnte der EHC Chur auch das dritte Kräftemessen mit einem Bündner Widersacher für sich entscheiden: Die Churer erwiesen sich im Startdrittel als überlegenes Team, das sich mit schnell vorgebrachten Angriffen, bei denen meist der vorderste Mann angespielt wurde, einen Zwei-Tore-Vorsprung erkämpfte, der im mittleren Spielabschnitt sogar noch ausgebaut werden konnte. Die Churer lagen also zu Beginn des letzten Drittels mit 5:2 in Front und schienen ihrem fünften Vollerfolg entgegenzustreben,

als die Engadiner mit drei Treffern innerhalb einer guten Minute den kaum mehr erwarteten Gleichstand erzielten und zehn Minuten später mit zwei weiteren Toren innert kurzer Zeit dem Spiel endgültig eine Wendung zu ihren Gunsten geben konnten.

St. Moritz fand sich auf schneebedecktem Eis besser zurecht

Im ersten Drittel, als es nur ganz leicht schneite, hatten die St. Moritzer gegen die schnell und konzentriert spielenden Churer keine grossen Wünsche. Mit zunehmendem Schneefall kamen dann die Engadiner, die sich auf die widrigen Verhältnisse besser einzustellen vermochten, immer mehr auf und standen schon im Mitteldrittel dem Anschlusstreffer näher als Chur einer Erhöhung seines Vorsprungs. Als dieser drei Minuten vor der zweiten Pause Tatsache wurde, schien bereits eine Vorentscheidung gefallen zu sein — aber es kam dann doch noch anders.

Drei Tore der Engadiner innerhalb von 70 Sekunden

Gut drei Minuten waren im letzten Drittel gespielt, als Laager einen Pass von Pedrolini zum dritten Treffer der Engadiner verwertete; bevor die Churer überhaupt dazu kamen, darauf zu reagieren, hatten Zraggen mit einem Weitschuss und der grosse Kämpfer C. Tempini innerhalb von 70 Sekunden den Ausgleich hergestellt. Pech für die Churer, dass ihnen dann ein anscheinend gültiger Treffer vom Schiedsrichter aus unerfindlichen Gründen nicht anerkannt wurde. Als die Engadiner sechs Minuten vor Schluss erstmals in numerischer Ueberlegenheit agieren konnten, nützten sie dies aus, das heisst, sie gingen in Führung und bauten diese mit einer guten Einzelleistung 90 Sekunden vor dem Ende der Anschlusstreffer, doch stellte Routinier Micheli wenige Sekunden vor der Schluss sirene mit seinem dritten Treffer den alten Abstand wieder her.